

INHALT

- Landtagswahl 2004 – NABU ist mit Parteien im Gespräch
- Haselmaus
- EU Beschwerdeverfahren
- Finanzen - Liquidität ist oberstes Gebot
- Neue Schutzgebiete in Sachsen
- Anmeldung von naturschutzrelevanten Führungen/Exkursionen
- Waldschlösschenbrücke Dresden
- Hochwasserschutzkonzept Wesenitz
- B 156 Ortsumgehung Berthelsdorf
- Wahlforum mit NABU RG Taucha
- Literaturtipp
- 7. Fachtagung des BFA Entomologie

Liebe Naturfreunde,
Sachsen steht ganz im Zeichen des Landtagswahlkampfes. Erfahrungsgemäß spielt der Naturschutz in der öffentlichen Diskussion und im Wahlkampf eine untergeordnete Rolle. Zahlreiche Gruppen haben sich deshalb im Vorfeld mit Abgeordneten in Ihrer Region zusammengesetzt und über das Engagement der einzelnen Fraktionen in Sachen Naturschutzpolitik diskutiert.

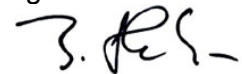
Der Landesverband hat den Kontakt zu den zwei potentiellen neuen Landtagsfraktionen gesucht, da man mit den derzeitigen Fraktionen im Landtag in vielen aktuellen Themenfeldern sowieso ständig in Verbindung ist.

Unser erster Gesprächspartner war der Spitzenkandidat der FDP, Holger Zastrow. In sehr angenehmer Atmosphäre wurden fast alle Themenfelder der sächsischen Naturschutzpolitik angesprochen. Neben finanziellen Fragen (Förderung der anerkannten Naturschutzverbände in Sachsen, Unterstützung der Naturschutzstationen

im Freistaat) wurden auch Konfliktfelder wie Windkraft, Wasserkraftnutzung und Grunderwerb diskutiert. Herr Zastrow zeigte sich gut informiert und hat uns in den meisten Punkten, so u. a. bei unserer differenzierten Haltung bei Wind- und Wasserkraftnutzung und der finanziellen Ausstattung der Verbände, Unterstützung zugesichert. Bei kommenden Fragen im Bereich Naturschutz will die FDP den Sach- und Fachverstand in den Verbänden nutzen.

Mit Bündnis 90 / Die Grünen, bei uns vertreten durch Dr. Karl-Heinz Gerstenberg, wurden nahezu die gleichen Themen angesprochen. Auch Herr Dr. Gerstenberg versicherte, uns bei der Problematik Grunderwerb und Förderung der Naturschutzverbände, intensiv zu unterstützen. Auch sollen die fachliche Zusammenarbeit und der Informationsaustausch intensiviert werden. Differenziert lagen die Standpunkte bei der Nutzung der Wasserkraft.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Gespräche sinnvoll waren und unbedingt der Fortsetzung bedürfen. Die Zukunft wird uns zeigen, ob den Worten letztendlich auch Taten folgen.



GROßE NUSSJAGD IN SACHSEN!

Die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt und der Deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL) e.V. starteten im September 2004 sachsenweit die „Große Nussjagd“.

Der NABU Sachsen unterstützt dieses Projekt. Leider ist zum jetzigen Zeitpunkt



völlig unklar, wo die Haselmaus in Sachsen überhaupt noch zu finden ist. Die letzten intensiven Untersuchungen liegen mehr als 80 Jahre zurück. Deshalb soll eine große Spurensuche den genauen Verbleib klären. Die Haselnuss gehört zur Lieblingsnahrung der Haselmaus. Anhand von markanten Fraßspuren an den Haselnüssen lässt sich auf einfache Weise fehlerfrei feststellen, ob sich eine Haselmaus an der Nuss gesättigt hat oder ob es doch ein Eichhörnchen, ein Siebenschläfer oder ein anderer Waldbewohner war.

Jetzt sind alle großen und kleinen Nussjäger aufgerufen, nach Haselnüssen im Wald zu suchen. Wenn diese Fraßspuren aufweisen, den Fundort genau beschreiben und die Nüsse sammeln. Diese können dann in der NABU Landesgeschäftsstelle abgegeben werden oder direkt an die Sächsische Landesstiftung gesendet werden.

Mehr Informationen und Material:

Ina Ebert, Telefon 24 599 072 oder E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@nabu-sachsen.de oder über das Internet unter www.haselmaus.de

EU BESCHWERDEVERFAHREN

Wie jetzt bekannt wurde, wurden die beiden anhängigen EU-Beschwerdeverfahren Kiesabbauvorhaben Laußnitz II (RB Dresden, FFH-Gebiet „Moorwald Großdittmannsdorf“ und das Feldhamstervorkommen bei Leipzig, eingestellt.

Die EU sieht, nach einer Befragung der deutschen Behörden, keinerlei Anhaltspunkte für eine Weiterführung des Verfahrens!

FINANZEN – LIQUIDITÄT IST OBERSTES GEBOT

Aus gegebenem Anlass möchten wir unsere Untergliederungen, die den Gemeinnützigkeitsstatus besitzen (und **nicht als e. V.** beim Amtsgericht registriert sind) eindringlich darauf hinweisen, sich **nicht zu verschulden**.

Weiterhin ist es auch unbedingt erforderlich, stets so viel Geld vorzuhalten, wie bei Verträgen mit Kündigungsfristen (z. B.

Arbeitsverträgen, Mietverträgen) bis zum Wirksamwerden der Kündigung benötigt wird.

Begründung:

Bei nichteingetragenen Vereinen haften die Vereinsmitglieder gemeinsam für die Schulden ihres Vereins (lt. Auskunft unserer Steuerberaterin Frau Schütze und Rechtsanwalt Dr. Münzer handelt es sich dabei um eine sogenannte Durchgriffshaftung).

Wichtig:

Die im Namen des Vereins aktiv handelnden Personen müssen grundsätzlich persönlich und gesamtschuldnerisch haften (betrifft jedes Vorstandsmitglied).

Für eventuelle Rückfragen steht nachmittags Dr. Oertner unter der Telefonnummer 0341-23 33132 zu Verfügung.

NEUE SCHUTZGEBIETE IN SACHSEN

In der Anhörung befindet sich derzeit die Ausweisung des Naturschutzgebietes „Grenzwiesen Fürstenau und Fürstener Heide“.

Das Gebiet im oberen Osterzgebirge ist etwa 507 Hektar groß. Schutzzweck ist u.a. der Erhalt eines für Sachsen einmalig gut ausgeprägten Birken - Hochmoorwaldes sowie der Schutz von Lebensräumen nach Anhang 1 der Vogelschutzrichtlinie, so u. a. von Birkhuhn, Schwarzstorch, Wachtelkönig und Schwarzspecht.

Diese und andere Arten machen jedoch nicht an der deutsch-tschechischen Grenze halt, aber leider endet hier das Schutzgebiet. Bleibt zu hoffen, dass die Behörden beider Länder in einem vereinigten Europa endlich über Ländergrenzen hinweg denken.

Eine Neufestsetzung erfährt das noch aus DDR- Zeiten übergeleitete NSG „Waschteich Reuth“. Es hat eine Fläche von 22 Hektar Hier ist der Schutzzweck u.a. die Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes für den Lebensraum des Kammmolches.

ANMELDUNG VON NATURSCHUTZRELEVANTEN FÜHRUNGEN / EXKURSIONEN

Kürzlich wurde der NABU-Landesverband und der Kreisverband Leipzig vom RP Leipzig, Referat Naturschutz, aufgefordert, auch Exkursionen außerhalb von Naturschutzgebieten, sofern sie nur allgemeinen Charakter tragen, mit Verweis auf geschützte Arten (zum Beispiel Fledermäuse), schriftlich anzuzeigen.

Das RP berief sich dabei auf § 42 / 3 des BNatSchG, worin es heißt:

Es ist verboten, wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten an ihren Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtstätten durch Aufsuchen, Fotografieren, Filmen oder ähnliche Handlungen zu stören.

AUS FÜR DRESDNER WALDSCHLÖSSCHENBRÜCKE

Der Dresdner Stadtrat hat auf einer Sondersitzung am 07. September 2004 beschlossen, die für den Bau der Waldschlösschenbrücke vorgesehenen städtischen Mittel in Höhe von 28 Millionen Euro vorzugsweise für die Sanierung von Kindertagesstätten zu verwenden und nicht für den umstrittenen Brückenbau. Das dürfte das Aus für die Waldschlösschenbrücke sein, trotz des eingelegten Widerspruchs von OB Ingolf Rossberg. Der NABU, vertreten durch den Regionalverband Meißen-Dresden, hatte sich vehement gegen den Brückenbau und eine damit einhergehende Zerstörung der Dresdner Elbwiesen (Wachtelkönig) ausgesprochen.

Gegen den Planfeststellungsbeschuß hatten der BUND, die Grüne Liga und der NABU Klage eingereicht. Der nunmehrige Sieg der Vernunft könnte nur noch ins Wanken geraten, wenn sich bei einer Bürgerbefragung eine Mehrheit der Dresdner für den Bau der Brücke ausspricht.

HOCHWASSERSCHUTZKONZEPT WESENITZ

Das Hochwasserschutzkonzept für die Wesenitz mit einer 64 km langen Flußstrecke lag der LGS zur Stellungnahme vor. Generell zu würdigen ist, dass die Planungen der Talsperrenmeisterei Gottleuba/Weißeritz vorsehen, zahlreiche Querverbauungen zu beseitigen und Mühlgräben zu verfüllen. Konträr zu dem Konzept sind allerdings die Planungen der Betreiber von Wasserkraftanlagen. Wenn beispielsweise in Dürröhrsdorf-Dittersbach am Flusskilometer 18 ein Wehr beseitigt werden soll, sehen aktuelle Planungen die Ertüchtigung eines solchen bei km 17 nebst Offenlegung des derzeit verfüllten Mühlgrabens vor. So wird die Entscheidung des Landratsamtes Pirna für oder gegen die Wasserkraftanlage mit Spannung erwartet.

ORTSUMGEHUNG BERTHELSDORF B 156

Ein Presseartikel in der Sächsischen Zeitung führte in der LGS und vor Ort zu Unruhe. Dort war zu lesen, dass Staatsminister Gillo den ersten Spatenstich für eines der wichtigsten Straßenbauprojekte in Sachsen vornimmt. Der NABU hatte im Rahmen der Anhörung zum Planfeststellungsverfahren die Planungen abgelehnt. Einer hauptsächlichen Gründe waren unzureichende Schutzmaßnahmen für die vorhandene Haselmauspopulation. Nunmehr Spatenstich und ein Planfeststellungsbeschuß liegt nicht vor! Eine Nachfrage beim RP Dresden ergab, dass nur die Genehmigung für den Ausbau innerhalb der Gemeinde, gesetzlich legal erteilt durch das Straßenbauamt, vorliegt. Die Planfeststellung und Naturschutzaufgaben sind noch nicht entschieden. Über einen Zusammenhang zwischen dem Spatenstich durch den Minister und den anstehenden Landtagswahlen war indes nichts zu erfahren.

WAHLFORUM MIT DER NABU REGIONALGRUPPE TAUCHA

Die NABU Regionalgruppe Taucha und Umgebung lud zu einem öffentlichen Landtagswahlforum Landtagskandidaten des Wahlkreises 31 aus dem Leipziger Osten in die Parthestadt Taucha ein. Die Leipziger Volkszeitung berichtete. Eine hitzige Diskussion entwickelte sich vor 40 anwesenden Besuchern über eine geplante 30-jährige Nachtflugerlaubnis für DHL-Frachtmaschinen auf dem Leipziger Flughafen. Allein Torsten Markurt (Bündnis 90/die Grünen) sprach sich für ein Nachtflugverbot aus.

Dass der Freistaat Sachsen zu den treibenden Kräften im Bundesrat zählt, die Standards der Legehennenverordnung zurückzudrehen war nicht nur den Landtagskandidaten unbekannt. So sollen nach dem Willen der Bundesratsmehrheit, bestehende Käfiganlagen nicht schon 2006 außer Betrieb gehen und Legehühner doch keine Aufstiegsmöglichkeit von 2 Metern in neuen Haltungseinrichtungen garantiert werden. In Taucha und Umgebung stehen eine Vielzahl von Käfigbatterien, die Luft, Boden und Wasser belasten. Bernd Bonneß (SPD), Rolf Seidel (CDU), Wolfgang Dennecke (PDS) und Cornelius Janssen (FDP) liegen im Verbrauchertrend mit ihren Angaben, Eier nicht aus Käfighaltung zu beziehen.

Auch beim Thema des Einsatzes von Gentechnik in der Landwirtschaft konnte man das Auseinanderklaffen von persönlichem Engagement und offizieller Parteilinie feststellen. So meinte der CDU - Landtagsabgeordnete Seidel hierzu „Gottes Schöpfung soll man nicht ins Handwerk pfuschen“.

Allein FDP-Mann Jansen sprach sich „aus ordnungspolitischen Gründen“ gegen eine Förderung von Naturschutzstationen in Sachsen und gegen eine Bereitstellung von finanziellen Mitteln zur Grunderwerbserweiterung für Verbände (beispielsweise der Wölperner Torfwiesen bei Eilenburg) aus. Seit 2001 werden entsprechende finanzielle Mittel von der Staatsregierung nicht mehr ausgereicht.

Auch vor künftigen Wahlen wird die NABU-Regionalgruppe Taucha und Umgebung zu öffentlichen Wahlforen einladen und Kandidaten auf „Herz und Nieren“ prüfen!

7. FACHTAGUNG DES BUNDESFACHAUSSCHUSSES ENTOMOLOGIE

Die Fachtagung des BFA Entomologie zum Thema „Insekt und Pflanze“ (Co-Evolution, Gallen, Neozoen, Bestäuber, Bioökologie, Bindung an Fraßpflanzen) findet in der Zeit vom 02.-03. Oktober 2004 in Berlin (Naturkunde-Museum der Humboldt-Universität) statt.

Die folgenden Vortragsanmeldungen liegen vor:

- „Phytophage Insekten und Naturschutz“ (Herbert Nickel, Göttingen);
- „Pflanzensekundärstoffe als Wegweiser in der Evolution phytophager Insekten“ (Susanne Dobler, Hamburg);
- „Welche Aussagen sind aus der Korrelation von Insekten- und Pflanzenverbreitungskarten möglich“ (Prof. Hans-Jürgen Hardtke, Dresden);
- „Schwarzer Holunder (Sambucus nigra), Holunderblattlaus (Aphis sambuci), Marienkäfer (Coccinellidae) - ein problemreiches Beziehungsgefüge“ (Bernhard Klausnitzer, Dresden);
- „Von Schlafäpfeln, Knoppeln und Narrentaschen -Vielfalt der Gallen und ihrer Erzeuger“ (Heiko Belmann, Ulm);
- „Eichengallen - Ergebnis einer Co-Evolution?“ (Ulrich Sedlag, Eberswalde);
- „Die Schlüsselstellung der Zerreiche bei der Ausbreitung von Gallwespenarten in Deutschland“ (Eckbert Kwast, Spremberg);
- „Naturschutzstandards für die Bewirtschaftung von Buchenwäldern im nordostdeutschen Tiefland - Ergebnisse eines fünfjährigen Forschungsprojektes aus dendroentomologischer Sicht“ (Georg Möller, Berlin);

- „Wanzen (Heteroptera) an Zypressengewächsen - Verbreitung, Wirtspflanzenwechsel, Naturschutzaspekte" (Dietrich J. Werner, Köln);
- „Blütenbesuch und Verhalten neu- und altweltlicher Bestäuber auf Kürbissen" (Thomas Gladis, Berlin);
- „Von Stacheln geschützt. Biologie der in Brombeeren nistenden aculeaten Hymenopteren" (Andrea Jakubzik & Klaus Cölln, Köln).

Anmeldung:

Prof. Dr. Gerd Müller-Motzfeld,
Zoologisches Institut und Museum,
Joh.-Sebastian-Bach-Str. 11/12,
17489 Greifswald,
Tel. 03834/823647,
E-Mail: kaefermm@mail.uni-greifswald.de
Örtlicher Tagungsleiter:
Dr. Jürgen Deckert,
Museum für Naturkunde der Humboldt-
Universität, Invalidenstr. 43,
10115 Berlin;
Tel. 030/ 20938526,
E-Mail: juergen.deckert@hu-berlin.de

wunderung verkörpert, besser zu verstehen.

Dass mit Isegrim nicht nur Negatives assoziiert wird, zeigen Sagen wie die von Romulus und Remus sowie die Geschichte Mowglis. Von Wölfen gesäugt und großgezogen, entsteht eine tiefe Verbindung zwischen Mensch und Wolf. Zahlreiche Märchen, Gedichte und Fabeln veranschaulichen dieses Werk. Viele Abbildungen verleihen die notwendige Lebendigkeit. So gibt es neben Zeichnungen und Gemälden auch viele bezaubernde Fotografien.

Das Buch kann zum Preis von 29,90 EURO über die NABU Landesgeschäftsstelle bezogen werden.

Telefon: 23 33 130

+++ Ende +++

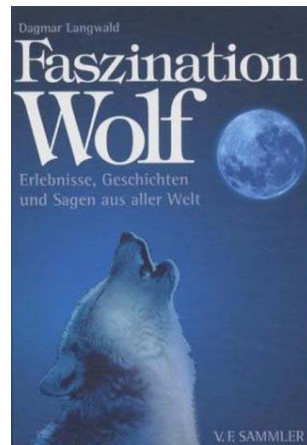
LITERATURTIPP

Faszination Wolf

von Dagmar Langwald

Dagmar Langwald war lange Zeit im Zoologischen Garten Berlin als Biologin tätig, wo sie hautnah mit Wölfen in Kontakt stand. Durch ihre Arbeit konnte sie viele beeindruckende Erfahrungen sammeln und etablierte sich schließlich zu einer der besten Kennerinnen dieses Tieres.

In „Faszination Wolf" schreibt die Autorin über empirische Errungenschaften, berichtet aber auch von Geschichten und Sagen aus aller Welt, die man sich seit eh und je über Wölfe erzählt. Ein Bericht über das Zusammenleben eines Rudels und ihre Art von Kommunikation hilft dem Menschen, dieses faszinierende Geschöpf, welches gleichzeitig Bedrohung und Be-



Impressum

Herausgeber: NABU Landesverband Sachsen e.V.
Layout / Redaktion: Bernd Heinitz

NABU Landesverband Sachsen e.V.
04347 Leipzig, Löbauer Str. 68
Telefon: 0341-2411 995 Fax: - 996
Mail: landesverband@nabu-sachsen.de
Internet: www.nabu-sachsen.de